

BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Auch auf künstlerischem Gebiet hat die nationale Revolution eine bedeutende Umwälzung gebracht. Eine ganze Reihe von Film- und Bühnenkünstlern befindet sich nicht mehr in Deutschland. So Gitta Alpar, die ihr künstlerisches Tätigkeitsfeld jetzt nach Amsterdam verlegt hat, Szöke Szakall, der wieder in seine Budapest Heimat zurückgekehrt ist, Ernst Verebes, der bereits seit längerer Zeit in London im Engagement weilt. Dem Bühnennachweis, insbesondere seiner Tonfilmabteilung, fällt jetzt die nicht immer leichte Aufgabe der Neubesetzungen zu. Wollen wir hoffen, daß in den nächsten Monaten einer Reihe junger, in der breiten Öffentlichkeit bisher noch nicht bekannter Kräfte Gelegenheit geboten wird, eine Probe ihres Könnens abzulegen. Wenn dies bisher noch nicht in dem erwarteten Umfang geschehen ist, liegt das daran, daß der deutsche Film in den letzten Monaten nur wenig produzierte, was er nun nachzuholen versucht. Schnell drehen aber läßt sich mit Anfängern, die noch nicht über die nötige Filmerfahrung verfügen, nicht.

Der Ufa-Film der Ritter-Produktion dreht ein Lustspiel „Liebe muß verstanden sein“ mit Rose Barsony, Rosa Valetti und Georg Alexander. Die R.N.-Filmgesellschaft verfilmt einen der in der letzten Saison meist gelesenen Romane, Hans Falladas „Kleiner Mann, was nun?“ mit Hertha Thiele als Lämmchen und Hermann Thimig als Pinneberg. „Die Nacht der großen Liebe“ betitelt sich ein eben fertiggestellter Super-Film mit Jarmilla Novotna und Gustav Fröhlich. Einer der gesuchtesten Filmsänger ist Victor de Kowa, der voraussichtlich in einem Ufa-Film „Der Walzerkrieg“, in dem Renate Müller die weibliche Hauptrolle spielt, und bei mehreren anderen Filmgesellschaften zu hören sein wird. Ein neuer Name ist Hilde Stolz, die zusammen mit Harry Frank, Hauptmann und Klingenberg in einem Film der Etop spielen wird, während die Bayerische Film-G. m. b. H. den „SA-Mann Brand“ mit Vera Lisse und dem kleinen Wuckhaus dreht. Der Prima-Film griff das alte Thema „Der Zarewitsch“ auf, wahrscheinlich mit Hilde Hildebrand und Georg Alexander. Drei große Filme beabsichtigt die Züricher Mentor-Film bis zum Herbst herauszubringen und zwar Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe“, einen Bergfilm „Im Schatten des Matterhorns“ und Ende des Sommers einen Film, in dem voraussichtlich Brigitte Helm spielen wird.

Von der Bühne gibt es nur wenig zu melden. Der Admiralspalast plant eine großangelegte Revue, die an Hand des Schicksals eines preußischen Grenadiers den Werdegang unserer Nation von 1870/71 vor Paris bis Ende März 1933 zeigen wird. Das Theater des Westens stellt mit seiner „Katharina Knie“-Aufführung Berlin eine Künstlerin des Frankfurter Schauspielhauses vor.

Wissen Sie schon, daß Lil Dagover die Rolle der Anna Karenina unter der Regie von Ozep in Paris dreht? Dorothea Wieck scheint sich in Hollywood recht wohl zu fühlen. Lilian Ellis und Peter Lorre filmen in Wien, Henny Porten hat eine erfolgreiche Bühnentournee in Holland und Belgien hinter sich. Manch einen wird es überraschen, daß Ossi Oswald wieder im Film auftaucht, manch einer wird der süßen blonden Lien Dyers eine Träne nachweinen, wenn er hört, daß sie sich mit Alfred Zeisler fürs Leben zusammengetan hat. Willi Schäffers hat uns verlassen und ist in München. Hoffentlich kommt er im Herbst wieder.

Aber nicht nur die Film-, auch die Modesaison bringt einige aparte Neuheiten. Wer wird darüber böse sein, daß das Trotteurkleidchen und das Kostüm kürzer geworden ist? Die diesjährige Sommermode weist überhaupt eine Fülle erfreulicher Kleinigkeiten auf: den sandalenartigen Abendschuh aus weißem oder buntem Leder mit niedrigem Absatz, Handschuhe aus dem gleichen Material wie das Kleid, also kariert und getupft oder aber aus weißem Pikee, das auch gerne für Passen und kurze Ärmelchen Verwendung findet. Eine lustige Mode. Hoffentlich auch ein lustiger Sommer